



AT&S

Quartalsfinanzbericht 03

2008/2009

HYBRID GROWTH by Birgit Knoechl

Kennzahlen

(in € Mio., Gewinn pro Aktie in €)	Quartal 1–3 2008/09	Quartal 1–3 2007/08
Gesamterlöse	351,4	368,3
Bruttogewinn	59,2	67,6
Bruttogewinnmarge	16,8 %	18,3 %
EBIT (Betriebsergebnis)	2,3	33,8
EBIT-Marge	0,7 %	9,2 %
EBITDA	43,9	60,1
EBITDA-Marge	12,5 %	16,3 %
Periodenüberschuss	-4,9	33,3
Gewinn/Aktie *)	-0,20	1,46
Bilanzsumme	545,7	513,7
CAPEX, netto	47,1	83,3
Eigenmittelquote	44,1 %	45,0 %
Nettoverschuldung	189,6	157,2
Verschuldungsgrad	78,8 %	68,0 %
ROE **)	-2,7 %	20,2 %
Mitarbeiterstand (inkl. Leiharbeiter)	6.374	6.452

*) Berechnet auf Basis des gewogenen Mittelwertes der im Umlauf befindlichen Aktien von 23.322.588 per 31. Dezember 2008 und 23.405.141 per 31. Dezember 2007 gemäß IFRS-Vorschriften.

**) Berechnet auf Basis des durchschnittlichen Eigenkapitals in der Periode, annualisiert.

Highlights

- Trotz beträchtlicher Einmaleffekte im 3. Quartal: AT&S mit positivem EBIT nach 9 Monaten
- Auswirkungen eines angespannten wirtschaftlichen Umfelds bereits deutlich spürbar
- Kapazitätsanpassung am österreichischen Standort Leoben-Hinterberg
- Firmenwertabschreibung bei AT&S Korea; keine weiteren Firmenwerte in AT&S-Bilanz

Brief des Vorstands

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

wir durchleben herausfordernde Zeiten. Ausgelöst wurde die derzeitige makroökonomische Situation von einer Immobilienkrise in den USA. In Jahren niedriger Zinsen vergaben US-Banken Kredite, ohne ausreichend auf die Bonität der Kreditnehmer zu achten. Als die Zinsen anstiegen, konnten viele Menschen ihren Kreditverpflichtungen nicht mehr nachkommen. Die US-Banken kämpften somit mit massiven Forderungsausfällen. Da Kredite und Kreditrisiken heutzutage oft nicht bei einer Bank verbleiben, sondern verbrieft und weltweit gehandelt werden, waren die Auswirkungen bald weltweit spürbar.

Heute ist klar, dass die Immobilienkrise aber nur die erste Spekulationsblase war, die geplatzt ist. Fehleinschätzungen von Rating-Agenturen, falsche Incentivierungen und die sehr stark über Verschuldung getriebene wirtschaftliche Entwicklung der letzten Jahre haben im Zusammenhang mit einer verstärkten Anwendung von Mark-to-Market-Bewertungsmethoden zu außergewöhnlich schnellen und starken Preisanstiegen in allen Asset-Klassen geführt. Diese durch neue Bilanzierungsregeln in die Unternehmenswelt gebrachten Bewertungserfordernisse ebenso wie die für Banken gültigen Basel-II-Regelungen wirken trendverstärkend – wie wir nunmehr feststellen müssen in beide Richtungen!

Spätestens nach den ersten Bankinsolvenzen und -verstaatlichungen nahm das Misstrauen unter den Finanzinstituten global zu. Dies führte dazu, dass Banken einander kaum noch Geld borgten und somit auch Neukredite an Unternehmen und Private äußerst restriktiv vergeben wurden. Fallende Assetpreise und restriktivere Kreditvergaben haben mittlerweile weltweit negative Auswirkungen auf das Konsum- und Investitionsverhalten. Dadurch gehen auch die Umsätze und Gewinne der Unternehmen zurück, worauf diese mit massiven Kostenreduktionen und Maßnahmen zum Personalabbau reagieren. Aus einer lokalen Immobilienkrise wurde eine weltweite Liquiditäts-, Nachfrage- und mittlerweile Bonitätskrise.

Für AT&S war schon im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres erkennbar, dass sich das realwirtschaftliche Umfeld eintrüben würde. In den darauf folgenden drei Monaten konnten wir dennoch ein gutes Ergebnis erzielen. Im dritten Quartal war Mitte November plötzlich ein scharfer Rückgang der Kundenaufträge zu verzeichnen. In der Regel zählt dieser Monat zu den stärksten im Geschäftsjahr der AT&S, bevor mit Dezember ein Abflauen der Nachfrage aufgrund der anstehenden Weihnachtsfeiertage eintritt. Anstatt Vollausslastung bedeutete das für November eine Unterauslastung, die sich im Dezember weiter verschärfte und – aufgrund der hohen Fixkosten – die Profitabilität des Unternehmens belastete. Dazu kamen signifikante Einmaleffekte.

Einmaleffekte

Bereits in den letzten Jahren war ein Abwandern von Volumenaufträgen nach Asien zu beobachten. Diese Entwicklung wurde durch den schwachen US-Dollar, an dem sich viele asiatische Währungen orientieren, nochmals verstärkt. Alleine durch diesen Währungseffekt sanken die Produktionskosten in Asien gegenüber Österreich signifikant. Die Abwanderungstendenz zu asiatischen Standorten hatte mittlerweile einen Grad erreicht, der Kapazitätsanpassungen am österreichischen Standort Leoben-Hinterberg erforderlich machte. Die Produktionskapazitäten – gemessen in produzierter Leiterplatten-Fläche – wurden von 215.000 m² auf 130.000 m² reduziert. Einige der nicht mehr nutzbaren Maschinen werden im neuen Werk in Indien zum Einsatz kommen und die dortige Investitionssumme um etwa EUR 7,4 Mio. reduzieren. Im Zuge des Restrukturierungsprozesses werden zudem rund 293 eigene Mitarbeiter und 159 Leiharbeiter abgebaut. Der Mitarbeiterstand wird nach Abschluss der Restrukturierung rund 900 Personen betragen. Die mit diesen Maßnahmen verbundenen Kosten schlugen sich im dritten Quartal mit EUR 20,2 Mio. zu Buche, wobei rund die Hälfte dieses Betrages zahlungswirksam ist.

Trotz eines im Monat Oktober erstmalig auf EBIT-Basis positiven Ergebnisses und einer grundsätzlich positiven Einschätzung der Entwicklung der AT&S Korea musste der Geschäftsplan für diese Gesellschaft aufgrund des gesamtwirtschaftlichen Umfelds angepasst werden. Dies führte zu einer Firmenwertabschreibung in Höhe von EUR 5,6 Mio. Darüber hinaus wurden in diesem Zusammenhang Verlustvorträge in Höhe von EUR 1,4 Mio. abgeschrieben.

Starke operative Performance

Es zeugt von der starken operativen Performance der AT&S, dass trotz der beträchtlichen Einmalbelastungen nach neun Monaten ein positives EBIT erzielt werden konnte. Bereinigt um die Einmaleffekte konnten wir über diesen Zeitraum äußerst solide Ergebnisse erwirtschaften:

- EBIT erreichte EUR 28,1 Mio., was einer EBIT-Marge von 8 % entspricht
- EBITDA legte zum Vergleichszeitraum des Vorjahres um 0,7 % auf EUR 60,5 Mio. zu. Die EBITDA-Marge betrug 17,2 %
- Konzernergebnis belief sich auf EUR 22,3 Mio.
- Gewinn pro Aktie (EPS) von EUR 0,97 wurde erzielt

Im dritten Quartal konnte ein um Einmaleffekte bereinigtes EBIT von EUR 7,5 Mio. erwirtschaftet werden, was einer EBIT-Marge von 6,4 % entspricht. Das bereinigte EBITDA betrug EUR 19,2 Mio., die EBITDA-Marge 16,4 %. Das bereinigte Konzernergebnis belief sich auf EUR 3,7 Mio., was in weiterer Folge einen Gewinn pro Aktie von EUR 0,17 bedeutet.

Ausblick: Der Weg durch die Wirtschaftskrise

Auch AT&S spürt die Folgen der Wirtschaftskrise. Die globale Nachfrage nach Leiterplatten wird 2009 deutlich sinken, und es ist zu erwarten, dass der Preisdruck in einigen Bereichen zunehmen wird. Das Management ist sich bewusst, dass es nun verstärkt zwei Stoßrichtungen zu verfolgen gilt: einerseits striktestes Kostenmanagement, andererseits intensivierte Kampf um profitable Kundenaufträge.

Gruppenweit und alle Unternehmensebenen einschließend, wurde bereits ein umfangreiches Kostenreduktionsprogramm initiiert. Die Restrukturierung am Standort Leoben-Hinterberg wird die Kostenbasis ebenfalls deutlich senken. Die Investitionen (CAPEX) im folgenden Geschäftsjahr werden äußerst vorsichtig vorgenommen. In China und Indien werden uns ausreichend Gebäude und Infrastruktur zur Verfügung stehen, sodass wir, sollte es die Kundennachfrage erfordern, sehr schnell wieder Kapazitäten aufbauen können.

AT&S ist ein technologisch führendes Unternehmen in der Leiterplattenindustrie. Trotz der Wirtschaftskrise ist diese Position weiter auszubauen. Wir treiben die Entwicklung innovativer Starrflex-Leiterplatten-Technologien voran und arbeiten intensiv an der Industrialisierung der Einbettung von Chips

in das Innere der Leiterplatte (Embedding). Zu diesem Zweck initiierte AT&S das von der EU geförderte Projekt „Hermes“, im Rahmen dessen – zusammen mit namhaften internationalen Partnern aus der Industrie, der Automobilbranche und dem Bereich Luftfahrt – an der Industrialisierung der Embedding-Technologie gearbeitet wird.

Trotz einer stetigen Marktkonsolidierung ist die Leiterplattenindustrie in Europa mit mehr als 300 Unternehmen äußerst fragmentiert. Viele Unternehmen, die selbst in einer boomenden Wirtschaft nur minder erfolgreich agierten, profitierten in der Vergangenheit vom leichten Zugang zu Finanzmitteln. Einerseits waren Bankkredite relativ günstig, andererseits gab es viele Private-Equity-Gesellschaften, die zahlreich neues Kapital investierten. Im derzeitigen Marktumfeld legen Investoren aber ein verstärktes Augenmerk auf die Bonität ihrer Investments, sodass für etliche Unternehmen die Geldquellen versiegen. Das Resultat ist eine deutlich beschleunigte, aber äußerst gesunde Marktberaumung.

Wir gehen davon aus, dass AT&S aufgrund der guten Finanzlage, der technologischen Führerschaft und der einmaligen strategischen Aufstellung mit Werken in Asien und Europa aus der Wirtschaftskrise als Gewinner hervorgehen wird.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Harald Sommerer
Vorstandsvorsitzender



Dkfm. Steen Hansen
Vorstand



Ing. Heinz Moitzi
Vorstand

Directors' Holdings und Dealings

	AKTIEN				OPTIONEN			
	Stand 30.09.2008	Veränderung	Stand 31.12.2008	% Kapital	Stand 30.09.2008	Veränderung	Stand 31.12.2008	Durchschn. Ausübungspreis
Sommerer gesamt	162.100	2.277	164.377	0,63 %				
Harald Sommerer ¹⁾	41.500	2.277	43.777	0,17 %	180.000	0	180.000	€ 17,92
H.S. Privatstiftung	120.600		120.600	0,47 %				
Steen Hansen ¹⁾	0	2.000	2.000	0,01 %	120.000	0	120.000	€ 17,92
Heinz Moitzi ¹⁾	1.672		1.672	0,01 %	120.000	0	120.000	€ 17,92
Androsch gesamt	6.016.519		6.016.519	23,23 %				
Hannes Androsch	445.853		445.853	1,72 %				
Androsch Privatstiftung	5.570.666		5.570.666	21,51 %				
Dörflinger gesamt	4.574.688		4.574.688	17,66 %				
Willibald Dörflinger	0		0	0,00 %				
Dörflinger Privatstiftung	4.574.688		4.574.688	17,66 %				
Erich Schwarzbichler	0		0	0,00 %				
Georg Riedl	9.290		9.290	0,04 %				
Albert Hochleitner	0		0	0,00 %				
Karl Fink	0		0	0,00 %				
Wolfgang Fleck ²⁾	0		0	0,00 %				
Johann Fuchs	4		4	0,00 %				
Gerhard Fürstler ²⁾	1		1	0,00 %				
Markus Schumy	0		0	0,00 %				
Maximilian Sommerer	2.500		2.500	0,01 %				
Niklas Sommerer	2.500		2.500	0,01 %				
Clemens Sommerer	2.500		2.500	0,01 %				
Summe Directors'								
Holdings/Dealings	10.771.774	4.277	10.776.051	41,61 %	420.000	0	420.000	
Eigene Aktien ^{3) 4)}	2.577.412	0	2.577.412	9,95 %				
Restliche ausgegebene Aktien	12.550.814		12.546.537	48,44 %				
Summe	25.900.000		25.900.000	100,00 %	420.000		420.000	

¹⁾ Optionen gemäß Stock-Option-Plan: Verfall von 20.000 Optionen von Dr. Harald Sommerer bzw. 15.000 Optionen von Dkfm. Steen Hansen wegen Nichtausübung.

²⁾ Ab 17. September 2008 ist Herr Wolfgang Fleck anstelle von Herrn Gerhard Fürstler vom Betriebsrat delegiert.

³⁾ Der rechnerische Betrag des Grundkapitals eigener Aktien betrug zum 31. Dezember 2008 EUR 2.835.153.

⁴⁾ Rückgekaufte Aktien werden zur Durchführung des Mitarbeiterbeteiligungs- bzw. Stock-Option-Programms sowie für potenzielle Akquisitionen verwendet.

AT&S-Aktie

Capital Markets Day der AT&S

Am 15. Dezember 2008 fand der alljährliche Capital Markets Day statt. Zentrale Themen dieser Veranstaltung waren die Einflüsse der Wirtschaftskrise auf AT&S und die gesamte Branche sowie Maßnahmen und Strategien durch diese Marktphase. Darüber hinaus wurden die neuesten technologischen Errungenschaften und Projekte vorgestellt, welche die Position des Unternehmens als technologisch führender Betrieb seiner Industrie weiter festigen sollen.

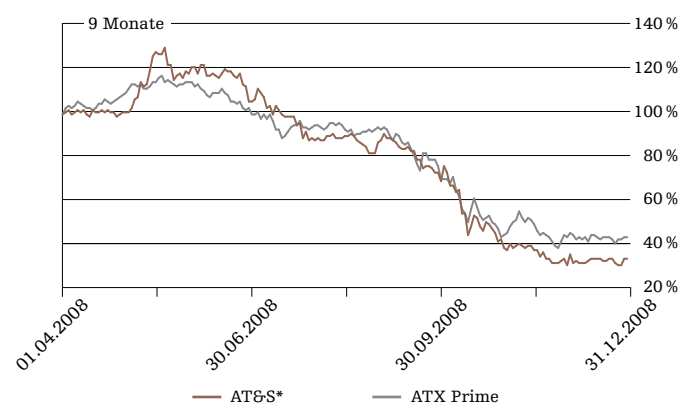
Investorenkontakte

Auch im vergangenen Quartal suchte das Management der AT&S den Kontakt mit Investoren. Neben einer Reihe von Einzelterminen in Österreich nahm das Unternehmen auch am 3. November 2008 an einer vom Börse-Express und dem Aktienforum veranstalteten Roadshow in Linz teil. Dabei konnte sich AT&S vor rund 120 in erster Linie Privatinvestoren präsentieren.

Aktienkursentwicklung

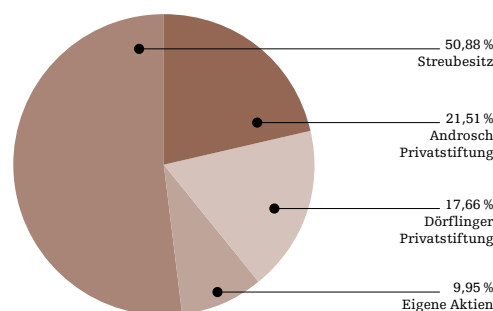
Den Talfahrten an den internationalen Börsen infolge der Finanz- und Wirtschaftskrise konnte sich auch die AT&S-Aktie nicht entziehen. Nach einem starken Start zu Beginn des Geschäftsjahres 2008/09 mit einem Hoch von EUR 13,56 (Intraday) am 21. Mai 2008 schloss die Aktie per 31. Dezember 2008 bei EUR 3,30 und somit um 67 % unter dem Kurs per Anfang April 2008. Der ATX-Prime sank im gleichen Zeitraum um 57 %.

AT&S indiziert zum ATX-Prime



* Aufgrund des Börsewechsels: 1. April 2008 bis 19. Mai 2008 Kursverlauf der AT&S Aktie an der Deutschen Börse und ab 20. Mai 2008 an der Wiener Börse.

Aktionärsstruktur



Interessierten Anlegern stehen umfassende Informationen auf unserer Homepage unter www.ats.net zur Verfügung.

Aktienkennzahlen (in €)

	31. Dezember 2008	31. Dezember 2007
Gewinn/Aktie	-0,20	1,46
Höchstkurs	13,56	20,44
Tiefstkurs	2,90	13,50
Ultimokurs	3,30	15,99

AT&S-Aktie

	Wiener Börse
WP-Kennnummer	969985
ISIN-Code	AT0000969985
Kürzel	ATS
Reuters RIC	ATSV.VI
Bloomberg	ATS AV

Finanztermine

Jahresergebnis 2008/09	14. Mai 2009
15. ordentliche Hauptversammlung	2. Juli 2009

Kontakt Investor Relations

Mag. Hans Lang
Tel.: +43 1 68 300-9259
E-Mail: ir@ats.net

Zwischenbericht nach IFRS

Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung

(in € 1.000)	1. Oktober–31. Dezember		1. April–31. Dezember	
	2008	2007	2008	2007
Umsatzerlöse	117.134	126.634	351.359	368.332
Herstellungskosten	(97.097)	(102.870)	(292.201)	(300.756)
Bruttogewinn	20.037	23.764	59.158	67.576
Vertriebskosten	(5.792)	(6.072)	(17.341)	(16.892)
Allgemeine Verwaltungskosten	(4.704)	(5.453)	(15.853)	(16.104)
Sonstiges betriebliches Ergebnis	(2.017)	517	2.130	370
Nicht wiederkehrende Posten	(25.761)	(1.132)	(25.761)	(1.132)
Betriebsergebnis	(18.237)	11.624	2.333	33.818
Finanzierungserträge	502	4.228	8.018	9.088
Finanzierungsaufwendungen	(3.223)	(2.635)	(10.999)	(6.559)
Finanzergebnis	(2.721)	1.593	(2.981)	2.529
Ergebnis vor Steuern	(20.958)	13.217	(648)	36.347
Ertragsteuern	(2.503)	(1.549)	(4.218)	(3.057)
Konzernergebnis	(23.461)	11.668	(4.866)	33.290
Davon den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnen	(23.277)	12.147	(4.653)	34.168
Davon Minderheiten zuzurechnen	(184)	(479)	(213)	(878)
Ergebnis je Aktie, das den Aktionären des Mutterunternehmens zusteht (in EUR je Aktie):				
- unverwässert	-1,00	0,52	-0,20	1,46
- verwässert	-1,00	0,52	-0,20	1,46
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien – unverwässerter Wert (in tausend Stück)	23.323	23.364	23.323	23.405
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien – verwässerter Wert (in tausend Stück)	23.323	23.368	23.323	23.409

Konzernbilanz

(in € 1.000)	31. Dezember 2008	31. März 2008
VERMÖGENSWERTE		
Langfristige Vermögenswerte		
Sachanlagen	337.429	297.750
Immaterielle Vermögenswerte	2.243	8.347
Finanzielle Vermögenswerte	122	119
Übergedekte Pensionsansprüche	141	424
Aktive latente Steuern	10.131	9.391
Sonstige langfristige Vermögenswerte	2.758	2.461
	352.824	318.492
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	58.930	51.714
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	106.494	93.751
Finanzielle Vermögenswerte	15.289	20.044
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	2.151	2.151
Laufende Ertragsteuerforderungen	168	84
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9.841	9.364
	192.873	177.108
Summe Vermögenswerte	545.697	495.600
EIGENKAPITAL		
Gezeichnetes Kapital	45.680	45.658
Sonstige Rücklagen	(11.869)	(39.714)
Gewinnrücklagen	206.918	219.817
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital	240.729	225.761
Minderheitenanteile	499	530
Summe Eigenkapital	241.228	226.291
SCHULDEN		
Langfristige Schulden		
Finanzielle Verbindlichkeiten	104.060	39.301
Rückstellungen für Personalaufwand	9.830	10.830
Sonstige Rückstellungen	7.907	–
Passive latente Steuern	9.492	7.280
Sonstige Verbindlichkeiten	2.234	1.852
	133.523	59.263
Kurzfristige Schulden		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	64.792	75.790
Finanzielle Verbindlichkeiten	101.240	130.126
Laufende Ertragsteuerschulden	3.279	2.418
Sonstige Rückstellungen	1.635	1.712
	170.946	210.046
Summe Schulden	304.469	269.309
Summe Eigenkapital und Schulden	545.697	495.600

Konzern-Geldflussrechnung

(in € 1.000)	1. April – 31. Dezember	
	2008	2007
Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Konzernergebnis	(4.866)	33.290
Überleitungspositionen zum Nettogeldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit:		
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen von Anlagevermögen und von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	41.540	26.252
Ertragsteuern	4.218	3.057
Finanzierungsaufwendungen/(-erträge)	2.981	(2.529)
(Gewinne)/Verluste aus dem Verkauf von Anlagevermögen	(102)	143
Auflösung von Investitionszuschüssen	(961)	(2.370)
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/(Erträge), saldiert	6.810	1.425
Veränderungen des Working Capital:		
- Vorräte	(4.762)	(7.162)
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	(10.867)	(10.145)
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	(8.805)	8.946
- Sonstige Rückstellungen	(73)	101
Aus der laufenden Geschäftstätigkeit generierte Zahlungsmittel	25.113	51.008
gezahlte Zinsen	(4.158)	(5.708)
erhaltene Zinsen	222	213
gezahlte Ertragsteuern	(2.016)	(3.670)
Nettomittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	19.161	41.843
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	(47.368)	(83.650)
Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	284	367
Auszahlungen für den Erwerb von finanziellen Vermögenswerten	(3)	–
Einzahlungen aus der Veräußerung von finanziellen Vermögenswerten	2.083	3.493
Nettomittelabfluss aus Investitionstätigkeit	(45.004)	(79.790)
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus der Aufnahme von finanziellen Verbindlichkeiten	121.170	76.874
Auszahlungen für die Rückzahlungen von finanziellen Verbindlichkeiten	(88.777)	(39.248)
Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	1.575	2.397
Einzahlungen aus der Ausübung von Aktienoptionen	–	651
Auszahlungen für den Erwerb von eigenen Aktien	–	(4.540)
Dividendenzahlungen	(7.930)	(7.249)
Nettomittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	26.038	28.885
Nettozunahme/(-abnahme) von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	195	(9.062)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Jahresanfang	9.364	24.597
Währungsgewinne/-verluste aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	282	(1.099)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Quartalsende	9.841	14.436

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

	Gezeichnetes Kapital	Sonstige Rücklagen	Gewinn- rücklagen	Den Gesellschaftern des Mutterunter- nehmens zurechenbares Eigenkapital	Minder- heiten- anteile	Summe Eigenkapital
(in € 1.000)						
31. März 2007	49.529	(14.924)	185.617	220.222	545	220.767
Währungsumrechnungsdifferenzen	–	(12.843)	190	(12.653)	(4)	(12.657)
Direkt im Eigenkapital erfasste						
Erträge/(Aufwendungen)	–	(12.843)	190	(12.653)	(4)	(12.657)
Konzernergebnis	–	–	34.168	34.168	(878)	33.290
Gesamtergebnis	–	(12.843)	34.358	21.515	(882)	20.633
Aktionsoptionsprogramme:						
- Wert der erbrachten Leistungen	51	–	–	51	–	51
- Veränderung Aktienoptionen	(182)	–	–	(182)	–	(182)
Veränderung eigener Anteile nach Steuern	(2.494)	–	–	(2.494)	–	(2.494)
Dividendenzahlung für 2006/07	–	–	(7.249)	(7.249)	–	(7.249)
Umgliederung von auf Minderheitenanteile entfallenden Verlusten	–	–	(863)	(863)	863	–
31. Dezember 2007	46.904	(27.767)	211.863	231.000	526	231.526
31. März 2008	45.658	(39.714)	219.817	225.761	530	226.291
Währungsumrechnungsdifferenzen	–	27.845	56	27.901	8	27.909
Direkt im Eigenkapital erfasste						
Erträge/(Aufwendungen)	–	27.845	56	27.901	8	27.909
Konzernergebnis	–	–	(4.653)	(4.653)	(213)	(4.866)
Gesamtergebnis	–	27.845	(4.597)	23.248	(205)	23.043
Aktionsoptionsprogramme:						
- Wert der erbrachten Leistungen	22	–	–	22	–	22
Dividendenzahlung für 2007/08	–	–	(7.930)	(7.930)	–	(7.930)
Minderheitenanteile durch Unternehmens- erwerbe und Umgliederung von auf Minderheitenanteile entfallenden Verlusten	–	–	(372)	(372)	174	(198)
31. Dezember 2008	45.680	(11.869)	206.918	240.729	499	241.228

Segmentberichterstattung

a. Geographische Segmentierung

Die ersten drei Quartale des Geschäftsjahres 2008/09:

(in € 1.000)	Europa	Asien	Nicht zugeordnet und Konsolidierung	Konzern
Außenumsatz	263.022	88.337	–	351.359
Innenumsatz	–	121.503	(121.503)	–
Gesamterlöse	263.022	209.840	(121.503)	351.359
Segmentergebnis/Betriebsergebnis	(22.777)	36.419	(11.309)	2.333
Finanzergebnis				(2.981)
Ergebnis vor Steuern				(648)
Ertragsteuern				(4.218)
Konzernergebnis				(4.866)
Gesamtvermögen	152.304	386.286	7.107	545.697
Schulden	62.383	43.396	198.690	304.469
Investitionen	7.193	33.270	738	41.201
Abschreibungen der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte	11.375	29.351	814	41.540

Die ersten drei Quartale des Geschäftsjahres 2007/08:

(in € 1.000)	Europa	Asien	Nicht zugeordnet und Konsolidierung	Konzern
Außenumsatz	279.693	88.639	–	368.332
Innenumsatz	–	106.457	(106.457)	–
Gesamterlöse	279.693	195.096	(106.457)	368.332
Segmentergebnis/Betriebsergebnis	12.221	36.178	(14.581)	33.818
Finanzergebnis				2.529
Ergebnis vor Steuern				36.347
Ertragsteuern				(3.057)
Konzernergebnis				33.290
Gesamtvermögen	164.039	355.110	(5.468)	513.681
Schulden	60.174	70.433	151.548	282.155
Investitionen	5.575	84.586	255	90.416
Abschreibungen der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte	7.612	17.540	1.100	26.252

b. Geschäftsbereichsinformationen

Die Umsatzerlöse nach Branchen stellen sich wie folgt dar:

(in € 1.000)	1. April–31. Dezember 2008	2007
Mobile Devices	226.415	249.423
Industrial	78.680	74.793
Automotive	35.040	36.487
Übrige	11.224	7.629
	351.359	368.332

Das Gesamtvermögen wird von allen Geschäftsbereichen gemeinsam genutzt, sodass eine Branchenaufteilung und Zuordnung von Investitionen nicht dargestellt werden kann.

Die Umsatzerlöse nach Ländern stellen sich wie folgt dar:

(in € 1.000)	1. April–31. Dezember 2008	2007
Österreich	15.449	15.834
Deutschland	79.884	88.884
Ungarn	40.982	30.190
Sonstige EU	23.523	23.263
Asien	133.173	161.553
Kanada, USA	53.142	43.148
Übrige	5.206	5.460
	351.359	368.332

Erläuternde Anhangsangaben zum Zwischenbericht

Allgemeine Erläuterungen

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Zwischenbericht zum 31. Dezember 2008 wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) formulierten Standards (IFRS und IAS), unter Berücksichtigung des IAS 34, und Interpretationen (IFRIC und SIC), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt.

Gegenüber dem Geschäftsjahr endend zum 31. März 2008 sind keine Unterschiede der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegeben.

Der Konzernzwischenabschluss beinhaltet nicht alle im Jahreskonzernabschluss enthaltene Informationen und sollte gemeinsam mit dem Konzernabschluss zum 31. März 2008 gelesen werden.

Der Konzernzwischenabschluss zum 31. Dezember 2008 ist ungeprüft, und es wurde auch keine externe prüferische Durchsicht durchgeführt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse reduzierten sich in den ersten drei Quartalen dieses Geschäftsjahres gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres um EUR 17,0 Mio. auf EUR 351,4 Mio. Dies entspricht einer Abweichung von 4,6 %. Während im ersten Halbjahr gegenüber dem Vorjahr noch Mengensteigerungen zu verzeichnen waren und vorwiegend der durchschnittlich geringere US-Dollar-Kurs den Umsatz reduzierte, waren im dritten Quartal die Absatzmengen der Leiterplattenproduktion im Vorjahresvergleich deutlich geringer. Die Umsätze im Servicegeschäft (Bestückung, Trading, Design) konnten insbesondere im aktuellen dritten Quartal deutlich gesteigert werden, wodurch sich die Gesamtabweichung der Umsatzerlöse auf 4,6 % reduzierte.

In geographischer Hinsicht zeigt sich eine Produktionsausweitung in Asien, die insbesondere durch das im vorhergehenden Geschäftsjahr in Betrieb gegangene dritte Werk in China ermöglicht wurde. Auch die Mengen einzelner Werke in Österreich waren gegenüber dem Vorjahr einigermaßen stabil. Am Standort Leoben-Hinterberg ergab sich hingegen durch die laufende Verlagerung der Produktion von HDI-Leiterplattenmodellen nach Asien eine deutliche Mengenreduktion. Zur nachhaltigen Anpassung der Kapazitäten am Standort Leoben-Hinterberg wurden im dritten Quartal Restrukturierungsmaßnahmen beschlossen und mit deren Umsetzung begonnen.

Bruttogewinn

Die Bruttogewinnmarge in den ersten drei Quartalen hat sich gegenüber dem Vorjahr von 18,3 % auf 16,8 % reduziert und führt ausgehend von dem geringeren Umsatz zu einem Rückgang des Bruttogewinnes um EUR 8,4 Mio.

Die geringere Bruttogewinnmarge widerspiegelt einerseits durchschnittlich niedrigere Verkaufspreise; andererseits hat die geringere Auslastung der Produktionskapazitäten, vor allem am Standort Leoben-Hinterberg, und die daraus resultierende stärkere anteilige Fixkostenbelastung zu dieser Entwicklung geführt. Die negative Auswirkung durch das Werk in Korea auf den Bruttogewinn hat sich hingegen gegenüber dem Vorjahr deutlich reduziert.

Nicht wiederkehrende Posten

Die nicht wiederkehrenden Posten betreffen im aktuellen Geschäftsjahr mit EUR 5,6 Mio. die Wertminderung des gesamten Firmenwertes der AT&S Korea sowie mit EUR 20,2 Mio. Aufwendungen aus der Restrukturierung des Standortes Leoben-Hinterberg. Die Wertminderung des Firmenwertes der AT&S Korea war auf Basis des aus Anlass der geänderten marktwirtschaftlichen Entwicklungen anzupassenden langfristigen Geschäftsplanes dieser Gesellschaft vorzunehmen. Die Restrukturierungsaufwendungen für Leoben-Hinterberg beinhalten Personalaufwendungen aus einem vereinbarten Sozialplan zur Anpassung der Personalkapazitäten, weiters Wertminderungen von Anlagevermögen für nicht mehr benötigte Maschinen sowie die Rückstellungsdotierung für vorwiegend langfristige vertragliche Verpflichtungen.

Betriebsergebnis

Das Betriebsergebnis für die ersten drei Quartale des Geschäftsjahres ist ausgehend von dem geringeren Bruttoergebnis insbesondere durch nicht wiederkehrende Posten im dritten Quartal belastet und reduzierte sich daher gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum von EUR 33,8 Mio. auf EUR 2,3 Mio. Das sonstige betriebliche Ergebnis resultiert insbesondere aus Kursschwankungen des US-Dollar gegenüber dem Euro. Weiters war das Vorjahr durch Anlaufverluste aus der Inbetriebnahme des dritten Werkes in China belastet.

Der Anstieg der Vertriebskosten zeigt den für verstärkte Vertriebsaktivitäten erhöhten Personalbedarf, während die Verwaltungsaufwendungen aufgrund geringerer Personalkosten unter dem Vorjahreswert liegen.

Finanzergebnis

Die geringeren Finanzierungserträge gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum resultieren im Wesentlichen aus den Wechselkursentwicklungen. Durch die Aufwertung des US-Dollar gegenüber dem Euro im Vergleich zum letzten Bilanzstichtag war das Ergebnis aus Kurssicherungsinstrumenten negativ, während im vergangenen Geschäftsjahr aus den Kurssicherungsinstrumenten ein Ertrag resultierte.

Der Anstieg der Finanzierungsaufwendungen ist insbesondere auf die Aufwendungen aus Kurssicherungsinstrumenten zurück-

zuführen, wobei auch die höhere Nettoverschuldung im Vergleich zu vor einem Jahr zu einem etwas höheren Zinsaufwand führt. Das Finanzergebnis liegt in den ersten drei Quartalen letztlich um EUR 5,5 Mio. unter dem Vorjahr und führt per Saldo zu einem Aufwand.

Ertragsteuern

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ergab sich ein Ansteigen des effektiven Steuersatzes im Konzern. Der Anstieg auf Basis des Konzernergebnisses resultiert grundsätzlich aus den sich ändernden Anteilen der einzelnen Gesellschaften mit abweichenden Steuersätzen und unterschiedlichen steuerlichen Regelungen am Konzernergebnis. Insbesondere wurden jedoch für einen Großteil der entstandenen ertragsteuerlichen Verlustvorträge keine aktiven latenten Steuern gebildet, da von einer Realisierbarkeit in absehbarer Zeit nicht auszugehen ist. Zusätzlich wurden gegenüber dem letzten Bilanzstichtag latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von rund EUR 1,4 Mio. wertberichtigt.

Erläuterungen zur Bilanz

Vermögens- und Finanzlage

Die Nettoverschuldung erhöhte sich gegenüber dem letzten Bilanzstichtag um EUR 33,3 Mio. auf EUR 189,6 Mio., hauptsächlich durch Aufnahme langfristiger Finanzverbindlichkeiten. Am 27. Mai 2008 wurde eine Anleihe in Höhe von EUR 80 Mio. mit einer Laufzeit von fünf Jahren und einem Zinssatz von 5,5 % p.a. am Dritten Markt der Wiener Börse platziert. Dadurch wurde eine Umschichtung der Finanzierung vom kurzfristigen in den langfristigen Bereich und eine Verbesserung der Finanzierungsstruktur erreicht. Weiters sind im dritten Quartal durch den hohen Nettobestand des Working Capital zum Quartalsstichtag auch die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten angestiegen. Der Nettoverschuldungsgrad gegenüber dem letzten Bilanzstichtag erhöhte sich trotz deutlichem Anstieg des Eigenkapitals von 69 % auf 79 %. Im Vergleich zum dritten Quartalsabschluss vor einem Jahr ist die Nettoverschuldung um EUR 32,4 Mio. angestiegen.

Das Konzerneigenkapital erhöhte sich ausgehend von einem im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringeren Konzernergebnis insbesondere aufgrund der positiven Währungsumrechnungsdifferenzen. Die positive Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnungsdifferenzen im aktuellen Geschäftsjahr ist vorwiegend auf die Wechselkursveränderungen der funktionalen Währungen Chinesischer Renminbi Yuan (CNY) und Hongkong Dollar (HKD) gegenüber dem Euro zurückzuführen. Das Gesamtergebnis beträgt letztlich für die ersten drei Quartale EUR 23,2 Mio. gegenüber EUR 21,5 Mio. im Vorjahresvergleichszeitraum.

Eigene Aktien

In der 14. ordentlichen Hauptversammlung vom 3. Juli 2008 wurde der Vorstand erneut ermächtigt, binnen 30 Monaten ab Beschlussfassung eigene Aktien im Ausmaß von bis zu 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Weiters wurde der Vorstand wieder für die Dauer von fünf Jahren ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates eigene Anteile auch auf andere Art als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu veräußern, insbesondere zur Bedienung von Wandelschuldverschreibungen oder als Gegenleistung für Unternehmenserwerbe.

Im Rahmen des Aktienrückkaufprogrammes wurden in den ersten drei Quartalen des laufenden Geschäftsjahres keine weiteren eigenen Aktien erworben. Zum 31. Dezember 2008 hält der Konzern unverändert zum letzten Bilanzstichtag, unter Berücksichtigung der ausgeübten Aktienoptionen, 2.577.412 eigene Aktien (9,95 % des Grundkapitals) mit einem Kaufpreis von EUR 46,6 Mio.

Erläuterungen zur Geldflussrechnung

Der Nettomittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit hat sich gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um EUR 22,7 Mio. reduziert. Das um EUR 38,2 Mio. geringere Konzernergebnis ist zu einem großen Teil durch in der Berichtsperiode zahlungsunwirksame Aufwendungen belastet. Diese betreffen neben der Firmenwertabschreibung vor allem die Restrukturierungsaufwendungen sowie die höheren laufenden Abschreibungen des erweiterten Werkes in China. Die stärkere Nettomittelverwendung für das Working Capital wirkt sich entsprechend negativ auf den operativen Cashflow aus.

Der Nettomittelabfluss aus Investitionstätigkeit beträgt EUR 45,0 Mio. (Vorjahr: EUR 79,8 Mio.). Die deutliche Reduktion im Nettomittelabfluss ergibt sich vorwiegend aus den im vorjährigen Vergleichszeitraum höheren Investitionen. Die Auszahlungen für Investitionen belaufen sich auf EUR 47,4 Mio. (Vorjahr EUR 83,7 Mio.), wovon auf die Erweiterung des Standortes in China EUR 34,4 Mio. (Vorjahr EUR 76,8 Mio.) entfallen.

Der Nettomittelzufluss im Finanzierungsbereich in Höhe von EUR 26,0 Mio. in den ersten drei Quartalen des laufenden Geschäftsjahres resultiert im Wesentlichen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten, wobei der zusätzliche Finanzmittelbedarf für Investitionstätigkeiten geringer als im Vorjahr war. Auch wurden keine weiteren eigenen Aktien erworben. Die Ausschüttung war etwas höher als im Jahr davor.

Sonstige Angaben

Gezahlte Dividenden

Im zweiten Quartal des laufenden Geschäftsjahres wurden gemäß Beschluss in der Hauptversammlung vom 3. Juli 2008 pro Aktie EUR 0,34 aus dem Bilanzergebnis zum 31. März 2008 ausgeschüttet.

Wechsel des Börseplatzes

Die Gesellschaft notiert seit 20. Mai 2008 an der Wiener Börse im Marktsegment „Prime Market“ und wird seit 15. September 2008, nach einer Phase des Doppellisting auf dem bisherigen Börseplatz Frankfurt, ausschließlich an der Wiener Börse gehandelt.

Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Personen und Unternehmen

Im Zusammenhang mit diversen Projekten sind in ersten drei Quartalen des laufenden Geschäftsjahres Honorare für die AIC Androsch International Management Consulting GmbH in Höhe von TEUR 275 angefallen.

Der Aufwand für Fremdfertigungsleistungen, die durch den Minderheitsgesellschaftern der AT&S Korea nahe stehende Unternehmen durchgeführt wurden, beläuft sich für die ersten drei Quartale des laufenden Geschäftsjahres auf TEUR 415.

Konzernzwischenlagebericht

Geschäftsverlauf und Lage

Das erste Quartal des laufenden Geschäftsjahres verlief für AT&S zunächst unter den Erwartungen. Insbesondere war durch das makroökonomische Umfeld die Saisonalität, welche generell eine niedrige Auslastung im ersten und vierten Quartal und eine sehr gute Auslastung im zweiten und dritten Quartal bedeutet, besonders ausgeprägt. Im Verlauf des zweiten Quartals konnten Produktmix und Auslastung der Werke gesteigert werden, wodurch sich zunächst insbesondere die Ergebnissituation verbesserte. Im dritten Quartal ist durch die weltweiten Ereignisse in der Finanzwirtschaft und die daraus zu verzeichnenden Auswirkungen auf die Realwirtschaft vor allem im Kerngeschäftsbereich der produzierten Leiterplatten ein deutlicher Umsatzrückgang eingetreten. Die insbesondere seit November fehlenden Umsätze konnten nur teilweise durch zusätzliches Geschäft im Servicesegment (Design, Bestückung und Trading) ausgeglichen werden.

Aufgrund der großen Abhängigkeit des Geschäfts vom US-Dollar wirkte sich auch der um über 5 % geringere US-Dollar-Durchschnittskurs negativ auf die Umsatzentwicklung aus.

Der Großteil der Umsätze wird mit EUR 226 Mio. bzw. einem Umsatzanteil von 64 % trotz Umsatzrückgang weiterhin im Geschäftsbereich Mobile Devices erzielt. Der Bereich Industrial hat mit einem deutlichen Umsatzanstieg und dadurch erreichten Umsatzanteil von bereits 22 % als zweitgrößter Geschäftsbereich zusätzlich an Bedeutung gewonnen. Der Großteil des Umsatzes wird mit annähernd 60 % bereits in den Produktionsstandorten in Asien, insbesondere in Shanghai, hergestellt. AT&S zählt als größter österreichischer Industrie-Investor in China auch zu den Top 30 Auslandsinvestments in Shanghai. Hinsichtlich der Zielmärkte unterstreicht die Umsatzausweitung in USA und Kanada das Engagement vor Ort. Die Umsätze in Asien zeigen hingegen einen deutlichen Rückgang.

Der generelle Preisdruck am internationalen Markt hat sich verstärkt bei den Margen in Europa gezeigt. Während der letzten Jahre wurden daher die Produktionskapazitäten in Asien ausgebaut und insbesondere Volumenaufträge im Bereich Mobile Devices nach China verlagert. Der aktuelle Nachfragerückgang

durch die weltwirtschaftliche Situation hat diesen Trend noch verstärkt und erfordert, am Standort Leoben-Hinterberg nachhaltige kapazitätsmäßige Anpassungen vorzunehmen. Im Zuge eines Restrukturierungsprogrammes werden die Produktionskapazitäten in Leoben-Hinterberg an um ca. 40 % geringere Produktionsmengen angepasst. Der Restrukturierungsaufwand belastet das Betriebsergebnis im dritten Quartal des aktuellen Geschäftsjahres mit EUR 20,2 Mio.

Wesentliche Risiken, Ungewissheiten und Chancen

Im Verlauf der ersten drei Quartale des Geschäftsjahres 2008/09 sind grundsätzlich keine nennenswerten Änderungen der im Konzernabschluss 2007/08 ausführlich im Konzernanhang unter „II. Risikobericht“ beschriebenen Risikokategorien aufgetreten. Die aktuellen Unsicherheiten im Bankensektor bewirken allgemein einen angespannten Kreditmarkt und Steigerungen bei den Finanzierungszinssätzen. Durch die Anleihenemission im ersten Quartal des aktuellen Geschäftsjahres konnten insbesondere das Liquiditätsrisiko, aber auch die konkreten Auswirkungen des Zinsänderungsrisikos für die AT&S weiter reduziert werden. Zur Absicherung der Währungsrisiken werden für die Nettopositionen in US-Dollar weiterhin Devisentermingeschäfte und Optionen abgeschlossen. Inwieweit sich die Finanzkrise auf die ausreichende Verfügbarkeit von Fremdmitteln auswirkt, ist derzeit noch nicht absehbar. Durch langfristige Finanzierungszusagen soll das Liquiditätsrisiko weiter reduziert werden.

Hinsichtlich der Chancen und Risiken aus der Entwicklung von externen Rahmenbedingungen für das gesamte Geschäftsjahr 2008/09 wird neben dem Geschäftsbereich Mobile Devices auch im Bereich Automotive von einem Marktrückgang auszugehen sein. Der verstärkten Bedeutung des Bereiches Industrial wird durch den Kapazitätsausbau am Standort Indien entsprochen, um auf Basis modernster Technologie kosteneffiziente Produktionsmöglichkeiten zu errichten. Doch auch im Industriebereich sind die weiteren Entwicklungen der Märkte aufmerksam zu verfolgen und die Investitionspläne im Bedarfsfall entsprechend anzupassen. Allgemein wird bei Investitionsvorhaben aufgrund der angespannten Kreditmarktsituation verstärkt auf die Erhaltung der gesunden Finanzstruktur und Liquiditätssituation der AT&S zu achten sein.

Mittelfristig wird erwartet, dass schwache Marktteilnehmer aus dem Wettbewerb ausscheiden und gut positionierte, bonitätsmäßig starke Unternehmen wie AT&S die Möglichkeit erhalten werden, Marktanteile zu gewinnen.

Weiters verfolgt AT&S zusätzliche Wachstums- und Diversifikationsmöglichkeiten in der Solarindustrie. Die ersten Tätigkeiten in diesem Bereich bestehen in der Entwicklung eines innovativen Solarmodulkonzeptes mit höherer Energieeffizienz, an welcher im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung mit Solland Solar, einem Hersteller von Standard- und Rückseitenkontaktzellen, gearbeitet wird. Erste Aktivitäten im Solarbereich sind in noch relativ geringem Ausmaß bereits für das nächstfolgende Geschäftsjahr am Standort Leoben-Hinterberg vorgesehen.

Ausblick

Aufgrund der schwierigen Einschätzbarkeit der künftigen weltwirtschaftlichen Entwicklung wurde bereits im Konzernlagebericht 2007/08 von einer exakten Prognose zum erwarteten Verlauf des Geschäftsjahres 2008/09 Abstand genommen. Nach einer Verbesserung vor allem der Ertragssituation im zweiten Quartal gegenüber dem ersten Quartal sind im aktuellen dritten Quartal die Auswirkungen der Finanzkrise auf die Realwirtschaft durch einen deutlichen Nachfragerückgang erkennbar. Die gegenwärtigen Entwicklungen deuten daraufhin, dass der Umsatz für das Geschäftsjahr 2008/09 unter dem Rekordwert des Vorjahres liegen wird. Auf Basis der Umsatzerwartung wird das Konzernergebnis für das gesamte laufende Geschäftsjahr auch unter Außerachtlassung der Einmaleffekte aus der Restrukturierung und Firmenwertabschreibung unter dem Rekordwert des Vorjahres liegen.

Leoben-Hinterberg, am 27. Jänner 2009

Der Vorstand

Dr. Harald Sommerer e.h.
Dkfm. Steen Ejlskov Hansen e.h.
Ing. Heinz Moitzi e.h.

Kontakt

AT&S Austria Technologie &
Systemtechnik Aktiengesellschaft
Am Euro Platz 1
1120 Wien, Österreich
Tel.: +43 1 68 300-0
Fax: +43 1 68 300-9290

Public Relations und Investor Relations

Mag. Hans Lang
Tel.: +43 1 68 300-9259
E-Mail: ir@ats.net

Redaktion

Mag. Nikolaus Kreidl
Mag. Hans Lang

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich

AT&S Austria Technologie &
Systemtechnik Aktiengesellschaft
Fabriksgasse 13
8700 Leoben, Österreich

Design

section.d design.communication GmbH

Künstlerkooperation

section.a art.design.consulting GmbH

HYBRID GROWTH

by Birgit Knoechl

Druck

Danek-Grafik Repro Druck GmbH

